

Die deutsche Flotte wurde in Bremerhaven öffentlich versteigert. Aber schon hatte Preußen auf die Anregung des Prinzen Adalbert den Grund zu einer eigenen Kriegsmarine gelegt (1842—1852). Um einen Kriegshafen an der Nordsee anlegen zu können, kaufte Friedrich Wilhelm von Oldenburg einen Strich Landes am Jadebusen. Hier entstand mit dem Hafen eine Stadt, die später (1869) nach Wilhelm I. Wilhelmshaven benannt wurde.

8. Die Erwerbung der Hohenzollernschen Stammlande und der Verlust Neuenburgs. Infolge der deutschen Einheitsbewegung der Jahre 1848 und 1849 traten die Fürsten von Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen ihre Länder an Preußen ab. Im Jahre 1850 wurden die beiden Fürstentümer als „Hohenzollernsche Lande“ dem preußischen Staate einverleibt. Als der König die Huldigung der neuen Untertanen entgegennahm, legte er zugleich den Grundstein zum Wiederaufbau der Zollernburg (1851).

Dem Gewinn der Hohenzollernschen Lande steht der Verlust Neuenburgs gegenüber, das allerdings immer nur persönliches Besitztum des Königshauses gewesen war. Nachdem das Ländchen bereits im Revolutionsjahre 1848 republikanische Einrichtungen angenommen hatte, verzichtete Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1857 auf seine Herrschaftsrechte.

Schlusergebnis. Die Einheitsbestrebungen waren völlig gescheitert, hauptsächlich an dem Gegensatz zwischen Preußen und Oesterreich. Die freiheitlichen Forderungen hatten sich zu einem großen Teil siegreich durchgerungen. In sozialer Hinsicht erlitt das Übergewicht des Adels einen starken Stoß, indem alle Ständevorrechte beseitigt wurden und die Gleichheit aller vor dem Gesetz durchdrang. Mit der Aufhebung der gütsherrlichen Gerichtsbarkeit schwand einer der letzten Reste des alten Lehnsstaates.

e) **Der Aufschwung des Erwerbslebens in Deutschland.** Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands machte in der Zeit Friedrich Wilhelms IV. große Fortschritte. Der Boden wurde besser ausgenutzt; allein in Preußen wurden mehr als 4 Millionen Morgen Landes urbar gemacht. Immer mehr Maschinen (Säe-, Mäh- und namentlich Dreschmaschinen) kamen in der Landwirtschaft zur Verwendung. Von den Fortschritten der deutschen Industrie legten die erste preußische Gewerbeausstellung in Berlin (1844) und die erste Weltausstellung in London (1851) glänzendes Zeugnis ab. Die Krupp'sche Gußstahlfabrik in Essen erlangte mit ihren Geschützen einen Weltruf; die Maschinenbauanstalt von Borsig in Berlin, die besonders Lokomotiven herstellt, überflügelte die meisten ausländischen Fabriken dieser Art. Dem Handel und Verkehr kamen namentlich der Ausbau der Eisenbahnen und des Telegraphennetzes zu gute. Bei Köln wurde im